Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 31 (1889)

Heft: 4-5

Artikel: Haemoglobinurie bei der Kuh infolge von tuberkulöser Entartung der Milz

Autor: Neuenschwander, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589581

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Höhe und die Richtung der Stichwunde, sowie der jauchige Gelenksinhalt lassen mit Sicherheit darauf schliessen, dass das Pferd mit einer Mistgabel gestochen wurde.

Hæmoglobinurie bei der Kuh infolge von tuberkulöser Entartung der Milz.

Von Johannes Neuenschwander in Grünen (bei Sumiswald, Kt. Bern).

Vor einigen Wochen wurde ich zu einer zirka 15 Jahre alten Kuh gerufen, die laut Aussage des Eigenthümers seit einiger Zeit bedeutend abgemagert und deren Urin eine dunkelbraunrothe Färbung hatte.

Die Untersuchung des Thieres ergab: Schlechter Ernährungszustand, Mattigkeit, träge Bewegungen, eingefallene Hungergruben, struppiges Haar, blasse, etwas ins gelbliche spielende Schleimhäute. Der unregelmässige, pochende Herzschlag war mit starkem Spitzenstoss begleitet. Der 56 Schläge pro Minute betragende Puls war klein, fadenförmig; die 25 Athemzüge waren oberflächlich, hie und da mit Stöhnen begleitet.

Rektaltemperatur 39,7° C., teigiges Maul, träge Peristaltik, Exkremente dünner als bei andern Thieren desselben Stalles, jedoch nicht übelriechend, den Harn hatte ich nicht Gelegenzu prüfen. Auf Verlangen wurde mir am folgenden Tage frischer Harn zugestellt. Die Hälfte davon stellte ich bei Seite. Frisch war das Nierensekret von bierbrauner Farbe, klar und ohne Sediment. Die Untersuchung auf Gallenfarbstoffe mittelst der Gmelin'schen Probe ergab ein negatives Resultat, Eiweiss konnte auch keines konstatirt werden, ebensowenig fand ich bei der mikroskopischen Untersuchung Harnzylinder; ein Spektroskop zur Untersuchung auf Blutfarbstoff stand mir leider nicht zur Verfügung und da ich Wichtigeres zu thun hatte, unterliess ich es Blutkrystalle herzustellen.

Ich stellte die Diagnose auf Hæmoglobinurie und leitete eine symptomatische Behandlung ein, obschon ich mir wenig Erfolg davon versprach.

Nach 4 Tagen sah ich den Patienten wieder. Derselbe hatte bedeutend an Kraft verloren seit dem letzten Besuch und es zeigten sich alle Symptome einer akuten parenchymatösen Nephritis. Die Rektaltemperatur war gestiegen auf 40,7° C., Pulszahl auf 86 pro Minute, die Athemzüge auf 32. Der Harn, der noch dunkler und trübe geworden, wurde nur spärlich und unter Schmerzensäusserungen abgesetzt. Das Thier stand mit aufgekrümmtem Rücken und hob den Schwanz in die Höhe, bei Druck auf die Lenden zeigte es Schmerz. Ich rieth das Schlachten an, was auch sofort vorgenommen wurde.

Sektionserscheinungen. Dunkles, schlecht gerinnendes Blut, das wenige Fett und das subkutane Bindegewebe gelb, Muskeln sehr blass und schlaff, Hautvenen noch mit dunklem Blute gefüllt, das Unterhautbindegewebe der Brust und des Bauches sulzig infiltrirt, Lungen zusammen gefallen, ohne irgendwelche Veränderungen. Unter der Lungen- und Rippenpleura unregelmässige, blutig seröse Imbibitionen, Pleura sonst glatt und glänzend, keine abnormen Verwachsungen, der Herzmuskel etwas vergrössert, mit kleinen hæmorrhagischen Infarkten durchsetzt, blass, mürbe. Im Herzbeutel zirka 1 Liter röthlich-gelbes, klares Exsudat; Leber von normaler Grösse, brüchig, blass; Gallenblase mässig gefüllt.

Die Milz ist um das Fünffache vergrössert, unförmlich, von fester Konsistenz, Gewicht derselben 4,250 Kilogr. Die Kapsel ist stark verdickt, speckig, gespannt und mit dem darunter liegenden Gewebe theilweise verwachsen. Der Milzrinne entlang ist die Kapsel mit hirsekorn- bis erbsengrossen Knötchen besetzt, die theilweise gestielt sind. Die grössern zeigen beim Durchschnitte ein gelbes, zähes Gewebe, in einigen finden sich Eiterherde, in andern verkäste Stellen. Normales Milzgewebe ist fast keines mehr vorhanden, die Masse besteht aus erbsen- bis eigrossen Knoten, die dicht aneinander liegen.

Dem normalen Milzgewebe nach sind dieselben kleiner, theilweise aus gelbem, zähem Gewebe, theilweise aus Eiter bestehend. Die grössern Knoten sind meistentheils verkäst, einige wenige

auch verkalkt. Beim Durchschneiden des Organes erhält man ganz den Eindruck eines tuberkulös entarteten Gewebes, das Peritoneum ist mit hæmorrhagischen Infarkten durchsetzt, die Darmschleimhaut blass, theilweise verdickt, der Darminhalt enthält zu viel Flüssigkeit.

Die Nieren sind vergrössert, Kapsel verdickt, schwer abziehbar, Nierensubstanz mürbe, Rinden und Marksubstanz fast gleichfarbig, diffus geröthet, Malpighische Körper scheinbar vergrössert. In beiden Nierenbecken befindet sich blutiger Schleim. In der kontrahirten Blase befindet sich wenig dunkler Harn, Blasen- und Harnröhrenschleimhaut geröthet, nicht verdickt. Blasen- oder Nierensteine sind nicht vorhanden. Das perirenale Bindegewebe ist sulzig infiltrirt. Dass infolge Hæmoglobinurie beim Pferde sekundäre Nephritis entsteht, ist ja bekannt.

Die Hæmoglobinurie erkläre ich mir in diesem Falle folgendermassen: Infolge der Milzentartung trat eine Störung im Stoffwechsel des Blutes ein und zwar in der Weise, dass die rothen Blutkörperchen sich nicht regelrecht zurückbilden konnten, desshalb abstarben, ihr Hæmoglobin löste sich im Serum und musste durch die Nieren ausgeschieden werden, die letztern erlitten aber eine Reizung und erkrankten.

Die gesetzlichen Vorschriften über die thierärztlichen Dispensirbefugnisse in der Schweiz

von

K. W. Schlampp,

Dozent an der Thierarzneischule in München.

Einleitung.

Seit vielleicht etwas länger als sechs Jahren sind die thierärztlichen Dispensirbefugnisse Gegenstand ständiger Erörterungen in der Literatur und im thierärztlichen Vereinswesen gewesen. Nicht unwesentlich zu diesen Auseinandersetzungen über die Nothwendigkeit der thierärztlichen Selbstdispensirbefugnisse haben die ständigen, völlig unberechtigten Angriffe der Apotheker auf das Dispensirrecht gedrängt.